

**Klatsch & Tratsch****Kardashian ist jetzt blond – und bekommt nur Spott**

Foto: Archiv

US-Starlet **Kim Kardashian** (43) hat eine neue Haarfarbe – sie ist jetzt Wasserstoff-blond. Für den neuen Look gibt's allerdings keine

Komplimente, sondern vielmehr Spott im Internet. Dort wird gerätselt, wem die ehemals brünette Frau von Rapper Kanye West denn jetzt am meisten ähnelt: Orlando Bloom alias Legolas in „Herr der Ringe“ wird genauso genannt wie Fußballer David Beckham oder Bösewicht Draco Malfoy aus den „Harry Potter“-Filmen.

**Herzogin Kate: Wetten, es wird ein Mädchen?**

Foto: Reuters

In wenigen Wochen erwartet **Herzogin Kate** (33), die Ehefrau von Prinz William (32), ihr zweites Kind. Und damit nehmen auch die Spekulationen

rund um das Geschlecht des Babys rasant zu. Britischen People-Magazinen zufolge wird es ein Mädchen, weil Kate kürzlich rosa Kinderkleidung gekauft haben soll. Die Mehrheit der Briten, so berichten Royal Watcher, wünscht sich ohnehin ein Mädchen. Das zeigten die Einsätze in den Wettbüros.



Monacos royale Familie: Jeder Augenblick mit den Kinder sei „magisch“ (apa)

**Fürstin Charlenes neues Leben als Zwilling-Mama**

Vor genau drei Monaten haben Prinz Jacques und Prinzessin Gabriella das Licht der Welt erblickt – und das Leben ihrer Eltern, Albert von Monaco (56) und seiner Frau Charlene, von Grund auf verändert. Die Familie steht jetzt an erster Stelle, der Fürst hat seinen Terminkalender radikal „überarbeitet“, um mehr Zeit mit den Zwillingen verbringen zu können. Auch Charlene tritt nur selten öffentlich auf, sondern widmet sich fast zur Gänze ihren Kindern. „Jede Sekunde mit ihnen ist magisch“, sagt sie. Wie die Bunte berichtet, versucht die 37-jährige Ex-Olympiaschwimmerin auch täglich Sport zu treiben.

**Kinderzimmer in Pastellfarben**

Schon vor der Geburt hatte die Fürstin ihren Palastflügel von einem südafrikanischen Designer neu gestalten und Kinderzimmer in Pastelltönen einrichten lassen. Für die Betreuung der Kleinen stehen ihr eine Nanny und mehrere Assistentinnen rund um die Uhr zur Seite.

Die Öffentlichkeit wird die kleinen Royals spätestens am 10. Mai wieder sehen, wenn Gabriella und Jacques in der Kathedrale von Monaco getauft werden.

# Vöcklabruckerin ist in Los Angeles mit Gesundheits-Getränk erfolgreich

„Schönheit von innen“ in Pulverform ist auch in Österreich erhältlich

Von Pia Niederwimmer  
aus Beverly Hills

Im Hotel L'Ermitage findet die „GBK Luxury Gift Lounge“ statt. Prominente Persönlichkeiten suchen hier Geschenke aus. Filmstars wie Lorraine Bracco („Die Sopranos“), John Savage („Star Trek“) oder Alexander Dinolaris (Produzent „Birdman“) drängen sich um einen knallgrünen Stand: „L.A. Star Greens“ zeigt ein Schild und davor steht eine hübsche, blonde Frau und erklärt, was sie anbietet: Ein Superfoods-Getränk für „Schönheit von innen“. Katja Eiblmayr heißt die Unternehmerin, aufgewachsen in Vöcklabruck.

Seit 2000 lebt sie in Los Angeles. Eigentlich wollte sie nur für acht Wochen kommen. Doch sie hat sich sofort verliebt, in das Wetter und den „coolen Lebensstil“ der Stadt. Sie entwickelte ein Lipgloss, das die Lippen optisch vergrößert, aber nicht austrocknet. Nicole Kidman und Cameron Diaz wurden unter anderem damit gesichtet. Im Interview mit den OÖNachrichten spricht Eiblmayr über neue Wege.

**! OÖN: „L.A. Star Greens Perfect 10 Superfood“ heißt Ihr neues Produkt. Was darf man sich darunter vorstellen?**

**Katja Eiblmayr:** Es ist der erste bio-zertifizierte Mix der Top 10 Superfoods. Superfoods sind Nahrungsmittel, die in kleinen Dosen schon eine große Wirkung zeigen. In unserem Mix sind es Acai- und Goji-Beere, Maca, Weizengras, Gerstengras, Lucuma, Spirulina, Chlorella, Rote Maca und Camu-Camu. Diese „Perfect 10“ sind in pulverisierter Form in Einzelportionsgrößen verpackt und können mit Wasser zu einem Getränk angerührt werden.

**! Eine Packung mit 15 Einzel-Portionen kostet 54 US-Dollar (ca. 48 Euro). Ist das ein Produkt für die Elite?**

Das sind 3,60 US-Dollar pro Portion. Da es auch als Ersatz einer Mahlzeit empfohlen wird, ist der Preis nicht unbedingt elitär.

**! Vor L.A. Star Greens sind Sie mit Lipgloss in Hollywood bekannt geworden. Wie kam es dazu?**

Als ich meine Green Card bean-



Katja Eiblmayr (links) und Shanola Hampton von der US-Serie „Shameless“ mit dem Superfoods-Produkt

Foto: Picasa

tragt hatte, passierte 9/11. Dadurch hat sich der Einwanderungsprozess über vier Jahre gezogen. Ich durfte nicht ausreisen und auch nicht für eine U.S.-Firma arbeiten. Also dachte ich, etwas zu importieren oder exportieren. Ich fand einen tollen Lip Volumizer. Es stellte sich aber heraus, dass er in der EU verbotene Inhaltsstoffe hatte. Das Geschäft ist geplatzt. Daraufhin begann ich, ein Produkt mit natürlichen Inhaltsstoffen zu entwickeln. Vier Jahre danach war es so weit: Der „L.A. Star Lip Volumizer“ war geboren.

**! Das klingt nach einer harten Anfangszeit in Amerika.**

Ja, es war tatsächlich sehr, sehr schwer. Ohne „Credit History“ und Green Card war es mir nicht möglich, einen Handyvertrag abzuschließen, eine Kreditkarte zu beantragen, eine Wohnung zu mieten oder ein Auto zu kaufen. Ich habe zur Untermiete gelebt und rund um die Uhr gearbeitet.

**! Was war die Motivation für „L.A. Star Greens“?**

Make-up und Kosmetik bringen keine echte Verbesserung der Schönheit, gute Nahrung schon. In den USA setzen die Stars seit Langem auf Superfoods. Eine kleine Camu-Camu-Beere hat vierzig Mal mehr Vitamin C als eine Orange. Vitamin C fördert die natürliche Kollagenbildung der Haut, hält frisch, jung und schön. Synthetische Vitamine sind passé. Reine, gute Bio-Superfoods sind das Geheimnis der Schönheit und Frische von innen.

**! Wie ist Ihre Vertriebsstrategie?**

Eigentlich wollte ich Perfect 10 Superfood ausschließlich in Europa vertreiben. Nur ist nun die Nachfrage in den USA immens. Jeder weiß hier, was Superfoods sind. Ich liefere aber auch weltweit online unter [www.lastargreens.com](http://www.lastargreens.com). In Wien gibt es meine Superfoods im veganen Supermarkt „Maran Vegan“.

**! Sie verbringen aber auch wieder mehr Zeit in Österreich.**

Ja, seit zwei Jahren bin ich wieder viel in der Heimat. Ich bin am Land aufgewachsen und auch wenn ich die meiste Zeit meines Erwachsenenlebens in Los Angeles verbracht habe, oder besonders weil das so ist, kann ich meine Wurzeln umso mehr schätzen. Ich habe zuhause auch sehr viel an „L.A. Star Greens“ gearbeitet. Meine Familie und mein Freund waren eine große Hilfe beim Geschmackstest. Mein Grafiker ist aus Oberösterreich, auch die Faltschachteln werden dort hergestellt.

**! Was sind die Unterschiede im Geschäftsleben zwischen den USA und Österreich?**

In den USA gibt es weniger Bürokratie, man kann sich sehr schnell und einfach selbstständig machen. Dafür sind die Österreicher loyalere Kunden. Wenn sie sich für eine neue Marke entscheiden, bleiben sie dieser treu.

## Prozessbeginn: Burgenländer verklagte Helene Fischer

Pensionist beschuldigt die Schlagersängerin der Diskriminierung – Keine Vergleichslösung in Sicht

Unter großem Medieninteresse hat gestern in Mattersburg ein Zivilprozess am Bezirksgericht begonnen: Der Burgenländer Heimo Eitel hat die Schlagersängerin Helene Fischer (30) wegen Diskriminierung verklagt. Der 62-Jährige leidet an ALS, einer Erkrankung des motorischen Nervensystems. Er behauptet, die Sängerin habe bei einem Konzert in Mörbisch ihm und einer Gruppe von Behinderten gegenüber abfällige Bemerkungen gemacht und alle ausgelacht.

Fischer wies die Vorwürfe zurück. Eitel klagte wegen Diskriminierung und fordert 2000 Euro Schadenersatz und 9600 Euro Schmerzensgeld, weil es zu einer



Kläger Heimo Eitel behauptet, Helene Fischer hätte ihn ausgelacht



Fotos: apa

massiven Verschlechterung seines Gesundheitszustandes gekommen sei.

Zur gestrigen Verhandlung in Mattersburg war die Sängerin nicht

persönlich geladen, es war nur ihr Anwalt dabei. Richter Helmut Müller drängte diesen, einem Vergleich zuzustimmen. Eine Einladung zu einem Konzert und eine Ausspra-

che könnten schon reichen, um die Angelegenheit zu bereinigen, meinte er. Das bestätigte auch Eitel. Fischers Anwalt wollte aber nicht nachgeben. Seine Mandantin habe den Mann nie beleidigt oder überhaupt mit ihm gesprochen. Er warf dem Kläger vor, die Schlagersängerin nach dem Motto „Liebe mich oder ich schlage dich“ unter Druck zu setzen. Dem könne Fischer unmöglich nachgeben.

Der Prozess wurde vertagt, ein Termin ist noch offen. Fest steht, dass Fischer vorgeladen wird. Eine Reise nach Mattersburg wird der Sängerin aber erspart bleiben. Der Richter kündigte an, Fischer per Videokonferenz zu befragen.